

Wie wird ein Mensch Gottes Kind?

Thesen zum Zusammenhang von Erwählung und Bekehrung

1. Ein Mensch wird dadurch Christ, daß er sich zu Jesus Christus bekehrt.

Gott ist *Richter*, der jeden zur Verantwortung zieht – persönlicher Glaubensschritt!

Belege: Mt 7,13; 11,28; Mk 1,15; Lk 13,24; Lk 15; Joh 1,12; 3,16.36; 11,25-26; Apg 17,30; 2 Kor 5,20; Kol 1,28; 1 Thess 1,9f.; Offb 22,17 u.ö.

2. Ein Mensch wird dadurch Christ, daß Gott ihn von Ewigkeit her dazu auserwählt hat.

Gott ist *König*, der souverän bestimmt – göttliche Entscheidung!

Belege: Mt 11,27; Joh 1,13; 3,3; 6,37.44.65; 8,47; 10,26; 17,6.24; Apg 13,48; 16,14; Eph 1,4-5; 2 Tim 1,9 u.ö.

3. Der „natürliche Mensch“ ist Gottes Feind und von sich aus nicht in der Lage, zu Gott zu kommen. (1 Kor 2,14; Eph 2,1-3)

4. Aber Gottes Wort hat die Macht, die Feindschaft/Gleichgültigkeit des Menschen zu durchbrechen und dessen Willen zum Glauben zu befreien. (Rö 10,17; 2 Tim 3,14-17; 1 Petr 1,23)

5. Wer zur Bekehrung gefunden hat, dankt Gott dafür. Denn er weiß: Ich verdanke meine Bekehrung letztlich Gottes Gnade. Er hat mich gesucht und gefunden.

(Joh 1,13; 3,3; Gal 4,9; Phil 2,13)

Das heißt: Des Menschen Bekehrung ist Gottes Verdienst!

Darauf gründet die Gewißheit des Heils. (Rö 8,29-39; Phil 1,16)

6. Wer am Unglauben festhält, darf dafür nicht Gott die Schuld geben, sondern wird von Gott zur Rechenschaft gezogen. Wer Gottes Ruf ablehnt, ist dafür voll verantwortlich.

(Joh 3,18.36; Mt 23,37).

Das heißt: Des Menschen Verdammnis ist seine eigene Schuld.

7. Spätestens an dieser Stelle stößt unsere menschliche Logik an ihre Grenzen. Wir können Gott nicht *vollständig* verstehen. Wir haben auch kein Anrecht darauf, daß Gott alle unsere Fragen beantworten muß. (Rö 9,20)

8. Trotzdem: Auch wenn wir zur Zeit nicht alle Teile des „Puzzles“ nahtlos zusammenfügen können, sind wir dennoch schon jetzt in der Lage, viele Zusammenhänge zu erkennen. Wer nach Gottes Rettungsweg fragt, erhält in der Bibel eine klare Antwort: Gib zu, daß du verloren bist. – Bekenne deine Schuld. – Glaube Jesus Christus, daß er für dich am Kreuz gestorben und auferstanden ist. – Übertrage ihm die Herrschaft über dein Leben.

9. Jeder, der in dieser Weise aufrichtig zu Jesus kommt, wird garantiert von ihm angenommen: Joh 6,37; Mt 28,11! Es gibt keinen Fall in der Bibel, wo ein Bekehrungswilliger abgewiesen wurde, weil er nicht zu den Erwählten gehörte.

10. Die göttliche Souveränität mindert nicht die menschliche Verantwortung. Wenn Gott in das Leben eines Menschen eingreift, dann bringt er ihn in Bewegung. Wie kann der Mensch reagieren: Glauben – für die Bekehrung anderer beten – Gottes Wort weitersagen (vgl. These 4.). Darum steht Erwählung *niemals* gegen Mission!